

Inhalt

Aus dem Inland

EKD-Friedensbeauftragter warnt vor Eskalation im Nahen Osten	1
APP für Konfirmandinnen und Konfirmanden	1
Friedensruf des MECC	2
Häusliche Gewalt gegen Frauen	2
Ozeane Schlüssel zur Rettung des Weltklimas	2

Aus aller Welt

Südafrika: Ramaphosa entschuldigt sich	3
---	---

Personalia

Digitaler Hör Tipp	3
--------------------	---

EKD-Friedensbeauftragter warnt vor Eskalation im Nahen Osten

(Bonn – 12.10.2019 – **EKD**) Der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Renke Brahm, hat den türkischen Militäreinsatz im Nordosten Syriens kritisiert und vor einer Eskalation in der Krisenregion gewarnt. Der Angriff der Türkei stelle „eine völkerrechtswidrige Invasion“ dar, die sofort beendet werden müsse, sagte Brahm am vergangenen Freitag. „Es droht durch dieses türkische Vorgehen ein Flächenbrand in einer hochbrisanten und spannungsgeladenen Region.“ Die Bundesregierung müsse diplomatische Schritte unternehmen, um auf den Nato-Verbündeten Türkei einzuwirken, forderte der EKD-Friedensbeauftragte.

„So kritisch man auch das Assad-Regime und dessen menschenverachtende Politik in Syrien

sehen muss, so rechtfertigt dies keinen Völkerrechtsbruch durch die Türkei“, erklärte Brahm. Überdies befürchte er, dass durch die militärische Eskalation wieder mehr Menschen in die Flucht getrieben werden und sich die Not der Bevölkerung in dieser Grenzregion weiter verschlimmert.

Der EKD-Friedensbeauftragte forderte die Bundesregierung zudem auf, ihre Rüstungsexportpolitik in Bezug auf das Nato-Mitglied Türkei sofort zu überdenken: „Es darf nicht sein, dass diese militärische Eskalation auch noch mit deutschen Waffen durchgeführt wird“, sagte er. (epd)

[Lesen sie hier mehr](#)

Impressum

Der **Pressedienst mission.de** wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)
Normannenweg 17 - 21
20537 Hamburg
Freddy Dutz, Pressereferentin
Tel.: 040 25456-151
pressedienst@emw-d.de
www.emw-d.de
Zusammengestellt von: Freddy Dutz und Helge Neuschwander-Lutz

App für Konfirmandinnen und Konfirmanden

(Stuttgart – 11.10.2019 – **DBG**) „KonApp“ heißt eine neue App für Konfirmandinnen und Konfirmanden, die bei der Deutschen Bibelgesellschaft erschienen ist. Die App soll Jugendliche durch die Konfizeit begleiten. Dazu dienen unter anderem der Zugang zu unterschiedlichen Bibelausgaben, eine Tagebuchfunktion und die Möglichkeit zur Kommunikation in der eigenen Konfigruppe. Die Lutherbibel 2017 sowie das Neue Testament und

die Psalmen der BasisBibel sind als Bibeltexte in die App integriert. In einem persönlichen Tagebuch können die Jugendlichen eigene Gedanken, Bilder, Videos, Bibelstellen speichern. Ein Gruppenfeed ermöglicht die Kommunikation zwischen Gruppenleitung und Gruppe sowie innerhalb der Gruppe.

[Lesen sie hier mehr](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD
Öffentlichkeitsarbeit
Endenicher Straße 41
53115 Bonn
Tel: 0228-24999-0
Dieter Junker
junker@evangelische-friedensarbeit.de
www.ekd.de

Deutsche Bibelgesellschaft (DBG)
Balingen Str. 31
70567 Stuttgart
Tel: 0711 91242494
Ralf Thomas Müller
presse@dbg.de
www.dbg.de

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)
Normannenweg 17 - 21
20537 Hamburg
Tel: 040 25456-151
Freddy Dutz
presse@emw-d.de
www.emw-d.de

Herrnhuter Missionshilfe (HMH)
Zittauer Str. 20
02747 Herrnhut
Tel: 035873 487-26
Andreas Tasche
a.tasche@ebu.de
www.ebu.de

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Hermannsburg
Georg-Haccius-Straße 9
29320 Südheide
Tel: 05052 69235
Dirk Freudenthal
d.freudenthal@elm-mission.net
www.elm-mission.net

Mission EineWelt (MEW)
Hauptstraße 2
91564 Neuendettelsau
Tel: 09874 91050
Thomas Nagel
thomas.nagel@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Deutsches Institut für
Ärztliche Mission e. V. (Difaem)
Mohlstr. 26
72074 Tübingen
Tel: 07071 704 90 30
Anna Buck
buck@difaem.de
www.difaem.de

Friedensruf des MECC

(Beirut/Hamburg – 10.10.2019 – EMW/MECC)
Der Rat der Kirchen im Mittleren Osten (Middle East Council of Churches – MECC) verfolgte mit tiefer Trauer und Schmerz das Martyrium und die Verwundung hunderter Iraker/innen in der vergangenen Woche.

Derzeit beobachtet der Rat mit größerem Schmerz die türkischen Angriffe auf den Nordosten Syriens, die möglicherweise ernste Auswirkungen auf dessen territoriale Integrität haben und damit die humanitäre Lage von Flüchtlingen und Vertriebenen verschlimmern. Daher bittet der MECC in seinen Gebeten um das Ende aller Formen der Gewalt und für den Schutz der Menschenwürde, die die Grundlage für Frieden und Stabilität darstellen. Der MECC bekräftigt gleichzeitig das Recht der Völker auf Selbstbestimmung im Einklang mit den arabischen und internationalen Gesetzen, und in Übereinstimmung mit Werten wie Liebe, Gerechtigkeit, Menschenrechten und gemeinsamer Ver-

antwortung für den Frieden. Der MECC hat diese Werte zusammen mit seinen Partnern weltweit unterstützt und wird dies weiterhin tun.

Der MECC appelliert an das Gewissen der Interessengruppen, den Kreislauf von Krieg und Gewalt in der gesegneten Region des Ostens, der Wiege der koexistierenden Religionen, zu stoppen. Der MECC fordert sie ferner auf, sich für die Heilung der Vergangenheit einzusetzen, um die Würde und den Frieden der Gemeinschaften in der verwundeten Region des Ostens wiederherzustellen.

Der Rat der Kirchen im Mittleren Osten bezeichnet sich als „eine regionale ökumenische Organisation, die die Kirchen im Osten zusammenbringt, um ein gemeinsames christliches Zeugnis in einer Region zu geben, in der Christus geboren, gelebt, gestorben und auferstanden ist.“

[Lesen sie hier mehr](#)

Häusliche Gewalt gegen Frauen

(Herrnhut - 11.10.2019 - HMH) Aus dem Unitätsfrauenbüro („Unity Women's Desk“, UWD) gibt es im Oktober 2019 gleich zwei Gebetsbriefe: einen allgemeinen Brief (in Englisch, siehe [hier](#)) und einen Brief mit speziellen Anliegen aus Surinam (in Niederländisch, siehe [hier](#)). Der erstgenannte Brief widmet sich dem Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen“. Julie Tomberlin, die Vorsitzende des UWD, schreibt, sie werde aus allen Unitätsprovinzen immer wieder aufgefordert, sich die-

sem Thema zuzuwenden, da es Frauen weltweit in große Nöte bringe. Global seien 2017 mehr als ein Drittel (30.000!) aller absichtlich getöteten Frauen von ihrem derzeitigen oder ehemaligen Partner ermordet worden. Frauen seien in Afrika (1,7 pro 100.000 der weiblichen Bevölkerung) und in Amerika (1,2 pro 100.000) am stärksten gefährdet, von ihren Intimpartnern ermordet zu werden.

Ozeane nicht Gefahr, sondern Schlüssel zur Rettung des Weltklimas

(Hamburg - 15.10.2019 - EMW) „Die Politik muss über ihre nationalen und eigennützigen Selbsterhaltungsinteressen hinaus denken und stattdessen handeln und unser aller Zukunft sichern“, hat der Generalsekretär der Pazifischen Kirchenkonferenz, Pfarrer James Bhagwan, während der 11. Hamburger Klimawoche gefordert. Wie sehr die Klimakrise den Lebensraum und das Leben der Menschen in Ozeanien verändert, was Küstengemeinden, Zivilgesellschaft und Kirchen dem ent-

gensetzen und was jetzt (klima)politisch getan werden muss, wurde in verschiedenen Veranstaltungen diskutiert.

„Letztlich ist es jedoch von zentraler Bedeutung zu verstehen, dass die Ozeane nicht in erster Linie eine Gefahrenquelle für den Menschen sind, sondern der Schlüssel zur Rettung des Weltklimas.“

[Lesen Sie hier mehr](#)

Südafrika: Ramaphosa entschuldigt sich

(Hermannsburg - 15.10.2019 - ELM) Eskalierender Fremdenhass in Südafrika beunruhigte wochenlang das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen (ELM) und behinderte dabei auch Projekte der lutherischen Partner vor Ort. Der Bischof der Evangelisch-lutherischen Kirche im Südllichen Afrika, Horst Müller, zeigte sich tief besorgt über die Entwicklungen in seinem Land, die auch das Projekt zur Integration von Geflüchteten aus französischsprachigen afrikanischen Ländern in Südafrika zunehmend beeinträchtigte.

Dem scheint Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa nun Rechnung zu tragen. Laut Meldung

des Evangelischen Pressedienstes (epd) hat er sich bei seinem nigerianischen Amtskollegen Muhammadu Buhari für die fremdenfeindlichen Ausschreitungen vor einem Monat entschuldigt. „Seine Regierung verurteile jede Form von Intoleranz und Gewalt, sagte Ramaphosa [...] anlässlich eines Staatbesuchs Buharis in Pretoria“, heißt es in der Meldung. In einer live im Fernsehen übertragenen Rede habe er zugleich die enge Verbundenheit beider Länder betont. So sei Nigeria einer der größten Handelspartner Südafrikas auf dem Kontinent.

[Lesen Sie hier mehr](#)

Personalia

- **ELM: Neue Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising**
Anette Makus übernimmt Abteilungsleitung

Seit dem 1. Oktober 2019 leitet **Anette Makus** die Abteilung „Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising“ im Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen. Sie hat lange Jahre in der Erwachsenenbildung und Integrations-Projekten gearbeitet und fünf Jahre in der Leitung der Öffentlichkeitsarbeit bei einem großen mittelständischen Lebensmittelhersteller.

- **ELCT kürt neuen Bischof**
Süd-Diözese in Tansania unter neuer Leitung

Seit 12. Oktober hat die Süd-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT) eine neue Leitung. In einem über siebenstündigen Festgottesdienst in Njombe, im südlichen Hochland, wurde **Dr. George Mark Fihavango** als neuer Bischof der Süd-Diözese eingeführt.

[Lesen Sie hier mehr](#)

- **Difäm sucht Arzt/Ärztin für Globale Gesundheit und Entwicklung**

Zum 1. April 2020 sucht das Deutsche Institut für ärztliche Mission (Difäm) eine/n **Arzt/Ärztin** für Globale Gesundheit und Entwicklung, der/die Leidenschaft mitbringt, Gesundheit insbesondere unter Benachteiligten voranzubringen und in einer verantwortlichen Position daran mitzuwirken, christliche Gesundheitsarbeit unter den heutigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Bedingungen nachhaltig zu gestalten.

[Lesen Sie hier mehr](#)

Digitaler Hör Tipp

Pfarrer James Bhagwan, Generalsekretär der Pazifischen Kirchenkonferenz, spricht ein Gebet für die Ozeane, das The Most Reverend Archbishop Winston Halapua der Diözese von Polynesien der Anglikanischen Kirche von Aotearoa formuliert hat:

[Hören Sie hier](#)